

Herzlich Willkommen
im Seminar G des ZfsL Kleve



Informationsveranstaltung zur
berufsbegleitenden Ausbildung von
Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern
nach OBAS

24.04.2024

Unsere heutigen Ziele:



- Organisatorische und rechtliche Informationen zur Ausbildung nach OBAS
- Information über Inhalte der Ausbildung
- Vernetzung Ansprechpartner Schule / ZfsL
- Klärung von Fragen

Tagesordnung



1. **Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS**

- Rechtliche Grundlagen und Ziel der Ausbildung
- Organisation und Struktur der Ausbildung am ZfsL Kleve
- Grundlegende Informationen zum Einsatz der LiA im Unterricht

2. **Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung nach OBAS**

- Aufgaben der Seminarausbilderinnen
- Ausbildungsplan, Leitlinie Vielfalt, Handlungsfelder schulischen Lernens, Kompetenzorientierung
- Bildungswissenschaftlicher Kurs und Überfachliche Begleitung
- Fachliche Begleitung
- Ausbildungskalender zu den Seminarveranstaltungen

3. **Zeit für Fragen**

Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS

Rechtliche Grundlagen (OBAS, OVP mit Anlage 1)



Laut OBAS-Verordnung besteht die Ausbildung aus einer Eingangsphase (1. Halbjahr) und der Phase des Vorbereitungsdienstes (2.– 4. Halbjahr).

Eingangsphase	Grundständige Lehrerbildung
<ul style="list-style-type: none">• 01. Mai – 31. Oktober 2024• Bildungswissenschaften• Überfachliches Seminar• Fachpraktische Seminare• Hospitationen• APG I• Beratungen• ganztägig (dienstags)	<ul style="list-style-type: none">• 1. November 2024 – 30. April 2026• Kernseminar• zwei Fachseminare• Thementage, Flexstage, individuelle Lernzeit• Kollegiale Hospitationen• APG II und III• Beratungen• ganztägig (freitags)

Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS Rechtliche Grundlagen (OBAS, OVP mit Anlage 1)



Ziel der Ausbildung ist der **Erwerb der für den Beruf der Lehrkraft erforderlichen Kompetenzen**, wie sie in §1 der OVP konkretisiert werden. (OBAS §8):

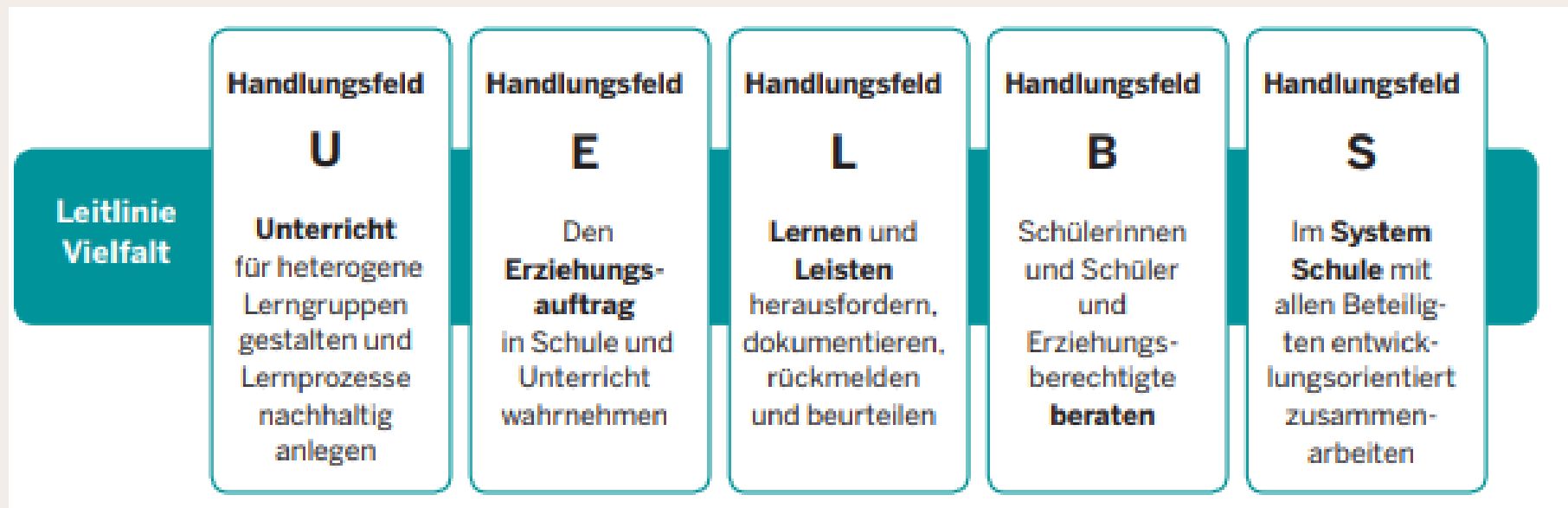
Der Vorbereitungsdienst bereitet Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter als **eigenverantwortlich Lernende** auf die spätere berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an Schulen vor.

Auf der Grundlage der Kompetenzen und Standards für den Vorbereitungsdienst nach der Anlage 1 (OVP) und eines von dem für Schulen zuständigen Ministerium zu erlassenden Kerncurriculums zielt die Ausbildung auf den **Kompetenzerwerb in allen Handlungsfeldern des Lehrerberufs**. (OVP §1)



Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS Rechtliche Grundlagen (OBAS, OVP mit Anlage 1)

Die Ausbildung orientiert sich an den grundlegenden Kompetenzen für **Unterricht** und **Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation** und **Schulentwicklung** sowie an den **wissenschaftlichen und künstlerischen Anforderungen der Fächer**.





Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS Rechtliche Grundlagen (OBAS, OVP mit Anlage 1)

Die Befähigung zur **individuellen Förderung** von Schülerinnen und Schülern, der **Umgang mit Heterogenität** unter Beachtung der **Erfordernisse der Inklusion** sowie die **Bildung in der digitalisierten Welt** sind zu berücksichtigen.

Den genannten Zielen dient die wissenschaftlich fundierte schulpraktische Ausbildung, die Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung und Schule **gemeinsam** verantworten.

Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS

Verantwortung für die Ausbildung (OBAS §10)



- ZfsL und Schule arbeiten im Sinne einer **Ausbildungspartnerschaft** eng zusammen.
- Die **Gesamtverantwortung** für die Durchführung der Ausbildung trägt die Leiterin oder der Leiter des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung.
- Die **Verantwortung für die Ausbildung in der Schule** trägt die Schulleiterin oder der Schulleiter.
- Die Lehrkräfte in Ausbildung (**LiA**) tragen **Mitverantwortung** für die Gestaltung und den Erfolg ihrer Ausbildung. Sie sind zur Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen verpflichtet.
- LiA erhalten einen Logineo-Zugang zum LMS des ZfsL Kleve und eine Logineo-Dienstmailadresse, die während der Ausbildung zu nutzen ist.

Allgemeine Informationen zur Ausbildung: Kurse und Fachleitungen



Aktuelle Zahlen 16 LiA (Stand 22.4.24)	Seminarausbilderin
Kurs Bildungswissenschaften	Frau Oppenberg, Frau Venhoff
Überfachliches Seminar	Frau Oppenberg, Frau Venhoff
<u>Fachpraxis A</u> <ul style="list-style-type: none">• Deutsch• Mathematik	Frau Hölter Frau Drzewiecki
<u>Fachpraxis B</u> <ul style="list-style-type: none">• Englisch• Kunst• Mathematik• Musik• Sachunterricht• Sport	Frau Heerink Frau Timmermann Frau Oppenberg Frau Sin Frau Hoyer Frau Reis

Unterrichts- und Ausbildungsverpflichtungen:

	Halbjahre	1.	2.	3.	4.
Ausbildung am ZfsL durchschnittlich		6	6	6	6
Anrechnung auf die Unterrichtsverpflichtung für Ausbildung					
Ausbildungsstunden durch die Schule*					
• Fach 1: Hospitation/Unterricht unter Anleitung/ ...		1	1	1	1
• Fach 2: Hospitation/Unterricht unter Anleitung/ ...		1	1	1	1
Selbstständiger Unterricht in der Grundschule		20	20	20	20

* Es finden wöchentliche Beratungen in Fach 1 und 2 durch die Ausbilderinnen und Ausbilder der Schule zur Planung und Reflexion von Unterricht statt.

Grundlegende Informationen zum Einsatz der LiA an Schule



- Der Einsatz der LiA im Unterricht findet in den beiden Ausbildungsfächern statt (kein fachfremder Unterricht).
- Die Unterrichtsverpflichtung sollte möglichst gleichmäßig auf beide Ausbildungsfächer verteilt werden.
- Ein Einsatz als Klassenleitung sollte nicht erfolgen.
- Der Einsatz im Vertretungsunterricht sollte vermieden werden.
- Für die beiden auszubildenden Fächer ist jeweils eine Mentorin oder ein Mentor zu benennen.
- In jedem der beiden Ausbildungsfächer wird eine Ausbildungsstunde pro Woche sichergestellt, welche die LiA für Hospitationen und/oder Unterricht unter Anleitung nutzen können.
- Ein Unterrichtseinsatz über die vertraglich vereinbarten Stundenzahlen hinaus ist unzulässig.

Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung



Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung KLEVE

Seminar für das Lehramt an Grundschulen



Ausbildungsplan für das erste Halbjahr im SE in OBAS

Basis: Leitlinie Vielfalt	Konkretionen der Handlungsfelder	Kompetenzen und Standards	BilWiss-Kurs	Überfachliches Seminar	Ausbildungsschule
<p>Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerinnen- und Lehrerhandels ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt in ihrer Mehrdimensionalität von gendenspezifischen, kulturellen und sprachlichen Aspekten bis hin zu Diversitätsmerkmalen wie u.a. behinderungsspezifischen Bedürfnissen.</p> <p>LuL nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen Professionen und Einrichtungen</p> <p>LuL wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrenswesen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis</p> <p>LuL erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten individuelle Lehr-/Lernprozesse</p> <p>LuL planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden</p> <p>LuL berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen</p> <p>LuL setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein</p> <p>LuL nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p>	<p>HFU Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen HF E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren HF L Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren HF B Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen HF S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>	<p>Kompetenz 1: HF U Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 5: HF E Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Kompetenz 7 HF L / B: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <p>Kompetenz 8 HF B: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p> <p>Kompetenz 10 HF S: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p>	<p>Bildung und Erziehung: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen</p> <p>Beruf und Rolle von Lehrkräften: Professionalität; Berufsfeld als Lernaufgabe; Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen</p> <p>Didaktik und Methodik: Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien</p> <p>Lernen, Entwicklung und Sozialisation: Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule</p> <p>Leistungs- und Lernmotivation: Motivationale Grundlagen der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung</p> <p>Differenzierung, Integration und Förderung: Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht</p> <p>Diagnostik, Beurteilung und Beratung: Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen</p> <p>Kommunikation: Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit</p> <p>Medienbildung: Lernen mit und über Medien; Umgang mit digitalen und analogen Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive</p> <p>Schulentwicklung: Struktur und Geschichte des Bildungssystems; Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule</p> <p>Bildungsforschung: Ziele und Methoden der Bildungsforschung; Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse</p> <p style="text-align: right;"><i>BilWiss Prüfung</i></p>	<p>Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit</p> <p>Rechtsgrundlagen</p> <p>Kerncurriculum</p> <p>APG</p> <p>Rolle und Kompetenzen als Lehrkraft</p> <p>Verknüpfung der Bil-Wiss-Themen mit Handlungssituationen aus der Schulpraxis</p> <p>Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen</p>	<p>Personenorientierte Beratung</p> <p>Formulierung von Unterrichtszielen</p> <p>Diagnostik: LiA lernen Verfahren der Diagnostik in ihren Fächern kennen, LiA beteiligen sich an Förderplänen und Zeugniserstellung</p> <p>Kennenlernen des Leistungskonzept der Schule</p> <p>Teilnahme an Teamsitzungen (Jahrgang, Fächer, MPT) Kennenlernen der eingesetzten Lehrwerke, schulinterne Arbeitspläne Kennenlernen verbindlicher Methoden zur Unterrichtsplanung</p> <p>Teilnahme an Elternsprechtagen und Elternberatung</p> <p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>in VZ 20 Stunden Unterricht</p> <p>1 Ausbildungsstunde in MoD 1 Ausbildungsstunde im NF</p>

Tagesordnung



1. Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS

- Rechtliche Grundlagen und Ziel der Ausbildung
- Organisation und Struktur der Ausbildung am ZfsL Kleve
- Grundlegende Informationen zum Einsatz der LiA im Unterricht

2. Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung nach OBAS

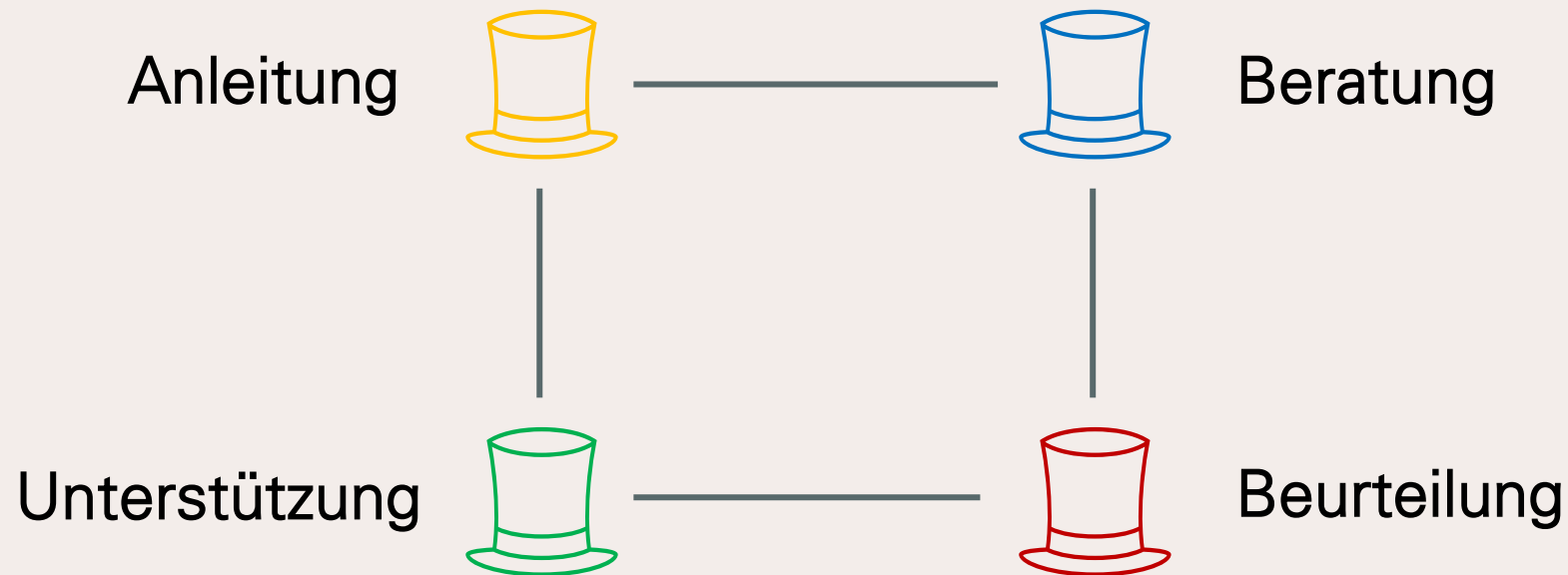
- Aufgaben der Seminarausbildenden
- Ausbildungsplan, Leitlinie Vielfalt, Handlungsfelder schulischen Lernens, Kompetenzorientierung
- Bildungswissenschaftlicher Kurs und Überfachliche Begleitung
- Fachliche Begleitung
- Ausbildungskalender zu den Seminarveranstaltungen

3. Zeit für Fragen

Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung Aufgaben der Seminarausbildenden



Die Ausbildung im ZfsL dient der **Anleitung, Beratung, Unterstützung und Beurteilung** der Auszubildenden. Als eigenverantwortliche erwachsene Lernerinnen und Lernen artikulieren sie ihre Ausbildungsbedürfnisse im Hinblick auf ihren individuellen Lernweg.



Individuelle Beratungen mit Seminarvertretungen im Verlauf der OBAS

Verteilung der individuellen Beratungen

1. Ausbildungsabschnitt	Vorbereitungsdienst
<ul style="list-style-type: none">• APG I m. U-Einsichtnahme (in den ersten 6 Wochen)	<ul style="list-style-type: none">• APG II (nach max.12 Monaten) gem. § 11, Abs. 8 OBAS• APG III (bis vier Wochen vor der Staatsprüfung)
<ul style="list-style-type: none">• 2 Praxisbesuche Fach A• 2 Praxisbesuche Fach B	<ul style="list-style-type: none">• 5 Unterrichtsbesuche Fach A• 5 Unterrichtsbesuche Fach B
	<ul style="list-style-type: none">• 2 PoB-C
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 10px; padding: 5px; display: inline-block;">Beratungsanlässe unbenotet</div>	<ul style="list-style-type: none">• 2 Unterrichtsbesuche im Kernseminar
5 Beratungsanlässe	16 Beratungsanlässe

Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung Aufgaben der Seminarausbilderinnen



Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (PoB-C)

- Verpflichtender Bestandteil für alle Auszubildenden
- PoB-C findet in einem benotungsfreien Raum statt (OBAS § 11, Abs. 10).
- Ziel: Unterstützung der Auszubildenden über die Aspekte der fachlichen und überfachlichen Ausbildungsberatung hinaus, bei der
 - persönlichen professionsbezogenen Standortbestimmung,
 - Entwicklung von persönlichen Zielen und Perspektiven im Professionalisierungsprozess,
 - Bewältigung des komplexen Alltags,
 - Analyse und Weiterentwicklung des eigenen Lehrerinnen- / Lehrerverhaltens und bei der Reflexion der eigenen Rolle,
 - Entwicklung geeigneter Problemlösungs- und Umsetzungsstrategien.

Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung



Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung KLEVE

Seminar für das Lehramt an Grundschulen



Ausbildungsplan für das erste Halbjahr im SE in OBAS

Basis: Leitlinie Vielfalt	Konkretionen der Handlungsfelder	Kompetenzen und Standards	BilWiss-Kurs	Überfachliches Seminar	Ausbildungsschule
<p>Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerinnen- und Lehrerhandels ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt in ihrer Mehrdimensionalität von genderspezifischen, kulturellen und sprachlichen Aspekten bis hin zu Diversitätsmerkmalen wie u.a. behinderungsspezifischen Bedürfnissen.</p> <p>LuL nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen Professionen und Einrichtungen</p> <p>LuL wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrenswesen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis</p> <p>LuL erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten individuelle Lehr-/Lernprozesse</p> <p>LuL planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden</p> <p>LuL berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen</p> <p>LuL setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein</p> <p>LuL nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p>	<p>HFU Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>HF E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>HF L Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>HF B Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen</p> <p>HF S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>	<p>Kompetenz 1: HF U Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Kompetenz 5: HF E Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Kompetenz 7 HF L / B: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <p>Kompetenz 8 HF B: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p> <p>Kompetenz 10 HF S: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p>	<p>Bildung und Erziehung: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen</p> <p>Beruf und Rolle von Lehrkräften: Professionalität; Berufsfeld als Lernaufgabe; Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen</p> <p>Didaktik und Methodik: Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien</p> <p>Lernen, Entwicklung und Sozialisation: Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule</p> <p>Leistungs- und Lernmotivation: Motivationale Grundlagen der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung</p> <p>Differenzierung, Integration und Förderung: Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht</p> <p>Diagnostik, Beurteilung und Beratung: Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen</p> <p>Kommunikation: Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit</p> <p>Medienbildung: Lernen mit und über Medien; Umgang mit digitalen und analogen Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive</p> <p>Schulentwicklung: Struktur und Geschichte des Bildungssystems; Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule</p> <p>Bildungsforschung: Ziele und Methoden der Bildungsforschung; Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse</p> <p style="text-align: right;"><i>BilWiss Prüfung</i></p>	<p>Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit</p> <p>Rechtsgrundlagen</p> <p>Kerncurriculum</p> <p>APG</p> <p>Rolle und Kompetenzen als Lehrkraft</p> <p>Verknüpfung der Bil-Wiss-Themen mit Handlungssituationen aus der Schulpraxis</p> <p>Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen</p>	<p>Personenorientierte Beratung</p> <p>Formulierung von Unterrichtszielen</p> <p>Diagnostik: LiA lernen Verfahren der Diagnostik in ihren Fächern kennen, LiA beteiligen sich an Förderplänen und Zeugniserstellung</p> <p>Kennenlernen des Leistungskonzept der Schule</p> <p>Teilnahme an Teamsitzungen (Jahrgang, Fächer, MPT) Kennenlernen der eingesetzten Lehrwerke, schulinterne Arbeitspläne Kennenlernen verbindlicher Methoden zur Unterrichtsplanung</p> <p>Teilnahme an Elternsprechtagen und Elternberatung</p> <p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>in VZ 20 Stunden Unterricht</p> <p>1 Ausbildungsstunde in M o D 1 Ausbildungsstunde im NF</p>



Basis: Leitlinie Vielfalt	Konkretionen der Handlungsfelder	Kompetenzen und Standards
<p>Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerinnen- und Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt in ihrer Mehrdimensionalität von genderspezifischen, kulturellen und sprachlichen Aspekten bis hin zu Diversitätsmerkmalen wie u.a. behinderungsspezifischen Bedürfnissen.</p>	<p>HFU Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen HF E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren HF L Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren HF B Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen HF S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>	<p>Kompetenz 1: HF U Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p>
<p>LuL nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen Professionen und Einrichtungen</p>		<p>Kompetenz 5: HF E Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p>
<p>LuL wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis</p>		<p>Kompetenz 7 HF L / B: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>
<p>LuL erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten individuelle Lehr-/Lernprozesse</p>		
<p>LuL planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden</p>		<p>Kompetenz 8 HF B: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p>
<p>LuL berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen</p>		<p>Kompetenz 10 HF S: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p>
<p>LuL setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein</p>		
<p>LuL nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern</p>		

Ziel der Ausbildung nach OBAS:
Erwerb der für den Beruf der Lehrkraft erforderlichen Kompetenzen, wie sie in Anlage 1 der OVP konkretisiert werden.

Auf der Basis des kompetenzorientierten Kerncurriculums für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst vollzieht sich die Ausbildung unter der **Leitlinie Vielfalt** in Handlungsfeldern des Lehrerberufs und dazugehörigen Konkretionen:

- U** Unterricht für heterogene Lerngruppen planen und gestalten, Lernprozesse nachhaltig anlegen
- E** Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen
- L** Lernen und Leistungen herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen
- B** Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten
- S** Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

BilWiss-Kurs	Überfachliches Seminar
<p>Bildung und Erziehung: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen</p> <p>Beruf und Rolle von Lehrkräften: Professionalität; Berufsfeld als Lernaufgabe; Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen</p> <p>Didaktik und Methodik: Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien</p> <p>Lernen, Entwicklung und Sozialisation: Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule</p> <p>Leistungs- und Lernmotivation: Motivationale Grundlagen der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung</p> <p>Differenzierung, Integration und Förderung: Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht</p> <p>Diagnostik, Beurteilung und Beratung: Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen</p> <p>Kommunikation: Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit</p> <p>Medienbildung: Lernen mit und über Medien; Umgang mit digitalen und analogen Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive</p> <p>Schulentwicklung: Struktur und Geschichte des Bildungssystems; Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule</p> <p>Bildungsforschung: Ziele und Methoden der Bildungsforschung; Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse</p> <p style="text-align: right;"><i>BilWiss Prüfung</i></p>	<p>Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit</p> <p>Rechtsgrundlagen</p> <p>Kerncurriculum</p> <p>APG</p> <p>Rolle und Kompetenzen als Lehrkraft</p> <p>Verknüpfung der Bil-Wiss-Themen mit Handlungssituationen aus der Schulpraxis</p> <p>Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen</p>

Lehrkräfte in Ausbildung nehmen an einer Qualifizierung in Bildungswissenschaften teil.

Ziel der Qualifizierungsmaßnahme

Befähigung zur theoretisch fundierten Auseinandersetzung mit relevanten Fragestellungen, sodass zu treffende professionelle Entscheidungen auf dieser Grundlage beurteilt werden können.

Inhalte des Kurses

- Standards für die Lehrerausbildung unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes, entsprechend den Vereinbarungen der KMK.
- 11 exemplarische, für Lehrkräfte bedeutsame Aspekte aus den Inhaltsbereichen

Prüfung

- Voraussetzung für die weitere OBAS-Ausbildung.
- Gesonderte Prüfung in Form eines 60-minütigen Kolloquiums am Ende des ersten Ausbildungshalbjahres.
- Wird die Prüfung nicht bestanden, kann sie innerhalb der folgenden drei Monate einmal wiederholt werden. Wird sie nicht bestanden, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden.

BilWiss-Kurs	Überfachliches Seminar
<p>Bildung und Erziehung: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen</p>	
<p>Beruf und Rolle von Lehrkräften: Professionalität; Berufsfeld als Lernaufgabe; Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen</p>	<p>Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit</p> <p>Rechtsgrundlagen</p>
<p>Didaktik und Methodik: Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien</p>	<p>Kerncurriculum</p> <p>APG</p>
<p>Lernen, Entwicklung und Sozialisation: Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule</p>	<p>Rolle und Kompetenzen als Lehrkraft</p>
<p>Leistungs- und Lernmotivation: Motivationale Grundlagen der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung</p>	<p>Verknüpfung der Bil-Wiss-Themen mit Handlungssituationen aus der Schulpraxis</p>
<p>Differenzierung, Integration und Förderung: Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht</p>	<p>Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen</p>
<p>Diagnostik, Beurteilung und Beratung: Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen</p>	
<p>Kommunikation: Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit</p>	
<p>Medienbildung: Lernen mit und über Medien; Umgang mit digitalen und analogen Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive</p>	
<p>Schulentwicklung: Struktur und Geschichte des Bildungssystems; Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule</p>	
<p>Bildungsforschung: Ziele und Methoden der Bildungsforschung; Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse</p>	

Die Ausbildungsgegenstände des überfachlichen Seminars sind eng auf die Gegenstände des Kurses in Bildungswissenschaften abgestimmt.

Ziel der Überfachlichen Seminars

Die im Bildungswissenschaftlichen Kurs angebahte theoretische Fundierung wird im überfachlichen Seminar mit konkreten Handlungssituationen aus der schulischen Praxis sowie mit schulischen Praxisthemen verknüpft.

Orientierung an den Standards des § 8 und dem KC. Auch Ausbildungsgegenstände der OVP, z.B. in Bezug auf die Leistungsbewertung, damit rechtssicheres Arbeiten an der Schule möglich ist.

BilWiss: Kurs-Struktur

Ausgangspunkt:

- Handlungssituationen aus der Schulischen Praxis der LiA
- Erschließungsfragen der LiA

BilWiss-Kurs

Allg. wissenschaftliche Grundlagen
Theoretische Fundierung
Anbahnung von Urteilskompetenz



Überfachliches Seminar

Grundschuldidaktische Perspektive
Praxisnähe
Bezug zu Handlungskompetenzen

Fachliche Begleitung:

Ziel: Vermittlung fachdidaktischer Grundlagen zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unter konkreten fachlichen Aspekten und fach-methodischer Inhalte



Fachpraxis Deutsch Fachpraxis Mathematik		Fachpraxis Sachunterricht	Fachpraxis Englisch	Fachpraxis Sport
Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Deutsch Lehrplan Mathematik Guter Unterricht im Deutschunterricht / Mathematikunterricht Gute Aufgaben im Deutschunterricht / Mathematikunterricht Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens		Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Sachunterricht Leistungskonzept der Schule Rechtsgrundlagen: Sexualerziehung Sicherheit im SU Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Englisch Rituale Gute Englischaufgaben Arbeit mit dem Lehrwerk Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Sport Rolle und Kompetenzen der Sportlehrkraft Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens
Fachpraxis Ev. Religionslehre	Fachpraxis Kath. Religionslehre	Fachpraxis Kunst	Fachpraxis Musik	Module
Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Ev. Religion Rolle und Kompetenzen als Religionslehrkraft Rechtsgrundlagen Religionsunterricht Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Kath. Religion Rolle und Kompetenzen als Religionslehrkraft Rechtsgrundlagen Religionsunterricht Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Kunst Rolle und Kompetenzen als Kunstlehrkraft Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	Personenorientierter Einstieg in die Seminararbeit Lehrplan Musik Rolle und Kompetenzen als Musiklehrkraft Teilnehmerorientierte Arbeit an Praxisthemen – Planung eines Unterrichtsvorhabens	<i>APG 1 / Überfachliche Beratung</i> <i>Unterrichtsberatungen im Fach M o D und im NF</i> <i>BilWiss-Prüfung</i>

Ausbildungskalender für das 1. Halbjahr



	Datum	Teil 1	Teil 2
1	Dienstag 07. Mai 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 12:00 Uhr)	Kurs Überfachliches Seminar 12:30 – 14.30 Uhr
2	Dienstag 14. Mai 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 12:00 Uhr)	Kurs Überfachliches Seminar 12:30 – 14.30 Uhr
3	Dienstag 28. Mai 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 11:00 Uhr)	Kurs Fachpraxis A (11:30 – 14.30 Uhr)
4	Dienstag 04. Juni 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 11:30 Uhr)	Kurs Fachpraxis B (12:00 – 14.30 Uhr)
5	Dienstag 11. Juni 2024	Externe Veranstaltung an Ausbildungsschulen /Hospitationen (Bildungswissenschaften / Überfachliche Ausbildung)	
6	Dienstag 18. Juni 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 11:00 Uhr)	Kurs Fachpraxis A (11:30 – 14.30 Uhr)
7	Dienstag 25. Juni 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 11:30 Uhr)	Kurs Fachpraxis B (12:00 – 14.30 Uhr)
8	Dienstag 02. Juli 2024	Kurs Überfachliches Seminar (09:00 – 11:00 Uhr)	Kurs Fachpraxis A (11:30 – 14.30 Uhr)
Sommerferien (08. Juli – 20. August 2024)			
9	Dienstag 27. August 2024	Kurs Überfachliches Seminar (09:00 – 11:00 Uhr)	Kurs Fachpraxis A (11:30 – 14.30 Uhr)
10	Dienstag 03. September 2024	Kurs Überfachliches Seminar (09:00 – 11:30 Uhr)	Kurs Fachpraxis B (12:00 – 14.30 Uhr)

Ausbildungskalender für das 1. Halbjahr



11	Dienstag 10. September 2024	Externe Veranstaltung an Ausbildungsschulen /Hospitationen (Bildungswissenschaften / Überfachliche Ausbildung)	
12	Dienstag 17. September 2024	Kurs Überfachliches Seminar (09:00 – 11:00 Uhr)	Kurs Fachpraxis A (11:30 – 14.30 Uhr)
13	Dienstag 24. September 2024	Externe Veranstaltung an Ausbildungsschulen /Hospitationen (Bildungswissenschaften / Überfachliche Ausbildung)	
14	Dienstag 01. Oktober 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 12:00 Uhr)	Kurs Überfachliches Seminar 12:30 – 14.30 Uhr
15	Dienstag 08. Oktober 2024	Kurs Bildungswissenschaften (09:00 – 12:00 Uhr)	Kurs Überfachliches Seminar 12:30 – 14.30 Uhr
		Herbstferien (08. Oktober – 27. Oktober 2024)	
		Prüfungswoche	

Tagesordnung



1. Allgemeine Informationen zur Ausbildung nach OBAS

- Rechtliche Grundlagen und Ziel der Ausbildung
- Organisation und Struktur der Ausbildung am ZfsL Kleve
- Grundlegende Informationen zum Einsatz der LiA im Unterricht

2. Grundlagen, Inhalte und Struktur der Ausbildung nach OBAS

- Aufgaben der Seminarausbilderinnen
- Ausbildungsplan, Leitlinie Vielfalt, Handlungsfelder schulischen Lernens, Kompetenzorientierung
- Bildungswissenschaftlicher Kurs und Überfachliche Begleitung
- Fachliche Begleitung
- Ausbildungskalender zu den Seminarveranstaltungen

3. Zeit für Fragen

Zeit
für Fragen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!